

werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Graf Ad. Schlegel, Hoflieferant, Dr. Gerberstr.-u. Breitestr.-Ecke, Otto Michalski, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen H. Hoffe, Haasenstein & Vogler A.-G., G. J. Haube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratenteil: W. Prann in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 708

Dienstag, 9. Oktober.

1894

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Posen, für ganz Preussischland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Kugelschreiber der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Inserate, die schlagpausende Zeitstelle oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an benachbarten Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm., angenommen.

Deutschland.

Berlin, 8. Okt. Nach einer kürzlich durch die Blätter gegangenen Mitteilung eines militärischen Berichterstatters ist in den Armeekonservenfabriken zu Mainz und Spandau die jüdische Schächtethode eingeführt worden, zum Theil aus Humanitätsrücksichten, dann aber auch zur besseren Erhaltung des Fleisches. Wie jetzt die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ berichtet, hat sie sich um Auskunft an die Direktion der Mainzer Konservenfabrik gewandt, zur Antwort aber nur erhalten, daß die Direktion sich nicht berechtigt erachte, nähere Angaben zu machen. Man wird die Erwiderung kaum anders denn als Bestätigung der erwähnten Meldung aufzufassen haben. Immerhin wäre es von Werth, authentische Auskunft zu erhalten, schon mit Rücksicht auf die bekannte Agitation der Antisemiten, die sich der Schächtfrage als eines politischen Propagandamittels zu bemächtigen gesucht hatten.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag wird offiziös darauf aufmerksam gemacht, daß, wie jetzt die „Nowoje Wremja“ anführt, Verbote in Rußland bezüglich des Ankaufs von Eisen, Kohlen u. s. w. im Ausland nach Abschluß des Vertrages nicht erfolgt sind. Alle desfalligen Behauptungen im „Figaro“ und in der „Kreuztg.“ sind also unrichtig. Allerdings haben solche Verbote schon früher bestanden, was ja nicht unbekannt gewesen ist und was auch nicht verhindert hat, daß die Ausfuhr von Eisen, Maschinen u. nach Rußland nach dem Inkrafttreten des Vertrages erheblich zugenommen hat. Der Vertrag sei seitens des russischen Finanzministers mit einwandfreier Loyalität ausgeführt worden. Allerdings habe es an Versuchen einzelner Zollbehörden nicht gefehlt, den Vertrag zu Ungunsten Deutschlands zu interpretiren. Darauf war man deutscherseits auch von Anfang an vorbereitet. Aber in denjenigen Fällen, in denen bisher Reklamationen erhoben worden sind, ist eine Korrektur von maßgebender Stelle nicht ausgeblieben. Daß die russische Zollbehörde in Nischna zunächst für dieses Jahr auf eine Hinterlegung einer Kaution für die die Grenze passirenden Weichselsschiffe verzichtet hat, ist bekannt. Das war die wichtigste Frage, über welche bisher verhandelt worden ist. Anträge auf Herabsetzung der Eisenbahntarife für Getreidetransporte im Interesse der russischen Landwirtschaft hat der russische Finanzminister abgelehnt.

Am heutigen 9. Oktober feiert der Tag wieder, an dem, vor nun 20 Jahren, der Grund zum Weltpostverein gelegt wurde durch den in Bern am 9. Oktober 1874 erfolgten Abschluß des Allgemeinen Postvertrages. Alle Staaten Europas, ferner die Vereinigten Staaten von Amerika und Egypten, im Ganzen 22 Länder mit einem Flächenraum von rund 37 Millionen km und 350 Millionen Bewohnern traten damals zusammen, um für den internationalen Briefverkehr fortan ein gemeinsames Postgebiet mit einheitlichen Vorschriften zu bilden. Die natürliche Anziehungskraft des in dem Verein verkörperten Gedankens führte dem Verein in rascher, unaufhaltbarer Folge zahlreiche neue Mitglieder aus der Zahl der überseeischen Länder zu. Schon bei dem ersten, im Jahre 1875 in Paris abgehaltenen Vereinstongress sah der Verein seine Beziehungen auf Gebiete aller Welttheile ausgedehnt; um diesem Verhältnisse auch äußerlich Rechnung zu tragen, nahm er hinfort die Bezeichnung „Weltpostverein“ an. Gegenwärtig umfaßt der Verein ein Gesamt-Postgebiet von 98.843.348 km mit über einer Milliarde Bewohnern.

Angesichts des jetzigen Gedentages freut es uns, feststellen zu können, daß der Verein in Bezug auf die räumliche Ausdehnung an seinem Endziele, sämtliche Kulturländer der Welt mit eigenem Postwesen in sich aufzunehmen, nunmehr angelangt ist. Zwar fehlen in seinem Verbände zur Stunde noch die Kap.-Kolontien nebst Britisch-Weichuanaland und Orange-Freistaat. Allein es sind anlässlich des Gedentages, wie wir hören, bereits Nachrichten von Kapstadt hier eingelaufen, welche an dem Entschlusse der Kap-Kolonie, vom 1. Januar 1895 ab dem Verein beizutreten, sowie auch an der Wahrscheinlichkeit, daß Britisch-Weichuanaland und Orange-Freistaat diesem Schritte alsbald folgen werden, keinen Zweifel mehr lassen.

Gleich günstig wie dieses äußere Wachstum ist auch die innere Entwicklung des Vereins in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 20 Jahren gewesen. Im Anfange auf den Postdienst beschränkt, hat der Verein nach und nach den Wertbrief-, den Postanweisungs- und Postauftrags-, wie den Postpaketverkehr, endlich den Betrugsmittelungs-Dienst in seinen Wirkungskreis einbezogen.

Um eine Vorstellung von dem Verkehrs-Aufschwung, bei welchem der Einfluß der Weltpostvereinigungen wesentlich mitbeteiligt ist, zu geben, mögen folgende Zahlen erwähnt werden. Der gesammte Postverkehr, welcher für das Jahr 1873 in den heute zum Weltpostverein gehörigen Ländern auf rund 3300 Millionen Sendungen geschätzt wurde, ist bis 1892 auf 18 000 Millionen Sendungen jährlich also auf 50 Millionen täglich gestiegen. Unter jenen 18 Milliarden befinden sich rund 8000 Millionen Briefe, 2000 Millionen Postkarten, 7300 Millionen Drucksachen und Waarenproben, 260 Millionen Postanweisungen über 12 Milliarden Mark, 330 Millionen Pakete, 65 Millionen Wertsendungen und 45 Millionen Postauftrags- und Nachnahmeseudungen. Die Zahl der Postanstalten ist von 85 443 auf 197 914 gestiegen, und an Werthen, soweit solche auf den Sendungen angegeben sind, vermittelte die Post jährlich mehr als 70 Milliarden Mark.

Posen.

Posen, 9. Oktober.

Das Grundstück Fischerei Nr. 10 ist in den Besitz des Stadtrath Schweiger übergegangen.

Ueberfahren wurde gestern Mittag von einer Droschke ein Schuhwarenhändler Ecke Kloster- und Drettestraße, erlitt indeß nur unerhebliche Verletzungen.

Ein trichinöses Schwein ist gestern bei einem Fleischer in Wilda mit Beschlag belegt und vernichtet worden.

Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde ein Arbeiter und Hausbesitzer aus Glowno wegen lauten Lärmens im Circus, ein ehemaliger Detonome-Handwerker wegen groben Unfugs, zwei Bettler, zwei Dirnen, ein Obdachloser. Zur Bestrafung notirt wurde ein Arbeiter wegen groben Unfugs. Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurde ein betrunkenen Arbeiter und ein Musiker. Nach dem Stadt-lazareth geschafft wurde ein Arbeiter, welcher von zwei Männern am Kopfe schwer verletzt worden ist. Als verstorben verzeichnet wurde auf dem Sapieha-Platze eine Gans, eine Quantität Äpfel und eine Menge Pilze. Gefunden wurden 4 Schirme in einer Droschke, ein Dienstbuch auf den Namen Maciejewski lautend, ein Kinderbuch, ein Regenkleid. Verloren wurde ein Portemonnaie mit 17 M. Inhalt, zwei Fahrkarten III. Klasse Posen-Klatow und 1/2. Boes der Preuß. Klassenlotterie; ferner eine goldene Kapsel von einer Damenuhr, ein goldenes Medaillon mit zwei Bildern. Vertauscht wurde einem Herrn gestern Abend auf der Pferdebahn am Wilhelmplatz sein Reisetorb. Derselbe ist im Hotel du Nord abzugeben. Zugelaufen ist ein braun und weißgefleckter Jagdhund. Entlaufen ist ein brauner Hühnerhund.

Aus Jersitz. In der vergangenen Nacht wurde durch ruflose Hand auf der Buterstraße zwischen Marienstraße und den Kasernen ein junges Bäumchen umgebrochen und mehrere andere Bäume beschädigt. Die Thäter blieben unermittelt. Gestern wurden die Lebensmittelverkaufsstellen durch den Kreisphysikus Dr. Hirschberg revidirt; es wurde nichts beanstandet.

Aus der Provinz Posen.

Pleschen, 8. Okt. [Feuer.] Heute Nachmittag, kurz nach 4 Uhr, brach in einer Scheune des Aderbürgers Blawski, die sich an der nördlichen Rückseite des Schweinemarktes befand, Feuer aus. Ehe noch die Feuerwehr eingreifen konnte, hatte das Feuer schon eine zweite, demselben Besitzer gehörige Scheune ergriffen, die beide in kurzer Zeit niedergebrannt waren. Beide Scheunen waren mit Getreide gefüllt. Die Scheunen wie auch deren Inhalt waren versichert. Ueber die Entstehungsurache weiß man bis jetzt nichts Bestimmtes.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

Landsherg a. W., 6. Okt. [Zu dem Vatermord] In Pleschen ist noch Folgendes zu erwähnen. Der Mühlenbesitzer Horn hatte aus erster Ehe einen 4jährigen Sohn, welcher verheirathet war, jedoch jetzt mit seiner Frau geschieden ist. Der Sohn befah in Acherbude ein Grundstück, welches gerichtlich verkauft wurde. Seit etwa zwei Jahren lebte er nun im Hause seines Vaters, wo es zwischen beiden oft zum Streit kam, und zwar weil der Sohn ein überflüssiges Leben führte. In letzter Zeit hat er oft Drohungen gegen seine Eltern ausgesprochen. Wie schon früher, so war auch an dem Unglückstage der Mühlenbesitzer Kühn in der Mühle thätig. Als Horn sen. dem Kühn Weisung in Betreff der Arbeit gab, widersprach der Sohn den Anordnungen, worauf der Vater ihm sagte, ihn gehe es gar nichts an. Diese Worte setzten den Sohn so in Wuth, daß er in die Schlafstube ging, von wo kurz darauf der Schuß kam. Aus unmittelbarer Nähe drang die ganze Schrotladung in die Brust des Vaters. Nach den Worten: „Herr Gott er hat mich getroffen“, sank der Vater todt zu Boden. Als später die von unten verriegelte Thür geöffnet wurde, war der Mörder unter Mitnahme des Gewehrs entflohen. Alle Nachforschungen blieben erfolglos ohne Erfolg. Die hiesige Gerichtskommission begab sich am Freitag nach dem Thatorie. Während sie noch beschäftigt war, kam der Sohn in der Dunkelheit aus der Mühle, wurde sofort verhaftet und dem hiesigen Gefängnis eingeliefert.

Thorn, 8. Oktober. [Das zweite Bezirksfest der Kriegervereine des Bezirks Thorn] wurde gestern in Verbindung mit der Fahnenweihe des hiesigen Landwehrvereins gefeiert. Nach einer am Vormittag stattgehabten Delegationen marschirten Nachmittags 1/2 Uhr die Krieger auf der Culmer Esplanade auf, woselbst sie vom Kommandanten Generalleutnant v. Hagen begrüßt wurden. Die Festrede hielt Kreisadjutantmajor Richter. Nach der Weihe der Fahne marschirten die Krieger, etwa 450 an der Zahl, nach dem Viktoriagarten; dort fand ein Festessen von 200 Gedecken statt. Außerdem war Nachmittags Doppelkonzert, Abends Feuerwerk, Theater und Ball.

Neurode, 7. Okt. [Raubmord.] Die hiesige Gegend steht heute unter dem Eindruck eines furchtbaren Verbrechens, eines grauenvollen Raubmordes, der gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, also am heiligsten Tage, auf einem Feldwege von Wolpersdorf nach Köpprich an einer Frau verübt worden ist. Das Raub- und Zimmergeschäft von D. Klose hieselbst beschäftigt in Köpprich seit einer Reihe von Jahren eine Anzahl Arbeiter und schickte bisher jeden Sonnabend Nachmittag die Bergmannsfrau Anna Paul aus Wolpersdorf mit den Arbeitslöhnen und Lohnlitten zur Ablieferung an den Postler dorthin. Seit acht Jahren verrietete die Frau diesen Botendienst. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr trat sie wieder in der gegenwärtigen Weise ihren Dienst an, unterwegs wurde sie aber, wie die „Schl. Ztg.“ meldet, überfallen, ermordet und beraubt. Der Raubmörder hat der armen Frau den Hals durchschnitten, so zwar, daß der Kopf fast vom Rumpfe getrennt ist. Als Beute fiel ihm die Summe von 260 M. zu, mit der er entflo. Zwischen 4 und 5 Uhr will man einen gut gekleideten Mann mit grauem Leberkleber und grauem Hut querfeldein fluchtartig laufen gesehen haben, sonst fehlt bisher jede

Spur von dem Mörder. Jedenfalls hat zwischen diesem und seinem Opfer ein harter Kampf stattgefunden, da die Frau Paul eine große, robuste Person war. Die Leiche wurde erst gegen 7 Uhr Abends gefunden und von einem Hirten entdeckt, als dieser mit seinen Kühen den Heimweg antrat. Die arme Frau hinterläßt dem trauernden Gatten fünf kleine Kinder. Die grauenvolle That erinnert an den vor drei Jahren in Schlegel verübten Raubmord an einem Berufsfischer, der Abends mit der Lösung für seinen Dienstherrn heimgekehrt war, des Nachts während des Schlafes beraubt und ermordet und am nächsten Tage mit durchschnittenem Halse im Bette aufgefunden wurde. Der Schlegeler Mörder ist bisher leider unentdeckt geblieben.

Angelkommene Fremde.

Posen, 9. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Windberg, Krause, Krause, Bodow, Wippner und Held a. Berlin, Stemmer a. Auerbach i. Vgl., Schwauch a. Kreuznach, Schulze a. Breslau, Schädelmann a. Magdeburg, Heppner a. Krefeld und Badt a. Murzynowo, General-Insp.ektor Thomae a. Berlin, Direktor Wolff a. Gletwitz, die Rittergutsbes. Kunath mit Frau a. Newiercz und Schendel mit Frau a. Radom.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Assessor Kleban a. Berlin, Stadtrath Prae mit Gattin a. Stettin, die Fabrikanten Rubin o. Perfart und Rieder o. Frankfurt a. M., Ingenieur Brettholz a. Hannover, Director Wittmund a. Köln o. Rh., die Kaufleute Schlerjott a. Weingarten i. Baden, Pitschner a. Magdeburg, Decant a. Eberfeld, Keller a. Bremen, Kühn a. Essen, Gemlich a. Solingen, Stache a. Dessau und Strauber a. Berlin.

Grand Hotel de Franco. Bantier Stern mit Bedienung a. Berlin, Dr. Mieczkowski mit Frau a. Lobjezewice, Wulbert und Wolter a. Berlin, die Kaufleute Serenie a. Rogosen, Badermann und v. Swinarski a. Wogrowitz, v. Laszkow a. Posen, Urbanowski mit Familie a. Turystow.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer von Radonski a. Polen, Rittmeister v. Koczorowski a. Grumna, Arzt Dr. Sulczynski a. Ostowo u. Arzt Dr. Juszkowski mit Tochter a. Kempen, Student von Ramocki o. Schrimm, Ingenieur Grünberg o. Oberklo, Frau Kaun a. Broberg, die Kaufleute Kamtenski a. Dresden, Neuber a. Frankfurt a. O., Bubber a. Neuchau, Grünberg a. Oberklo, Lufomski a. Hirschberg u. Neumann o. Dirschau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Morgenstern, Säröder u. Teber a. Berlin, Heyer a. Frankfurt a. M., Schmidt a. Eberfeld, Schneider a. Rathenow u. Lehmann a. Dresden, die Fabrikbesitzer B. u. E. Heinrich a. Rothenburg, Mühlenbesitzer Bernat o. Kurzig, die Lehrer Fehnborn a. Blumer-Hausl. u. Brusse a. Siedza, Pastor Meiert mit Schweiter o. Polzig, Postgehilfe Kunnert a. Plegnitz, Buchhalter von Woruzinski a. Breslau und Supernumerar Schwabe a. Posen.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Jacobsohn a. Danzig, Maick a. Dresden u. Bid a. Grah, Majewski mit Frau a. Ostpreußen, Geistlicher Dr. Glowinski a. Sároda, Werbait mit Frau a. Hannover, Rittergutsbes. Smiglewski a. Metzarnowo, Arzt Heydrich o. Neustadt b. Pönn.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kausch a. Königsberg, Neppenhagen a. Leipzig, Kohl a. Frankfurt a. O., Otto o. Olfenbau Winscher a. Berlin, Beder a. Breslau, Neumann a. Altona, Köpke mit Familie a. Götten und Meyer a. Berrich, Graupensfabrikant Tenzler a. Aler, Landwirth Böppinghaus a. Opotowo.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Lehrer Schwarz a. Königsberg, Ober-Inspektor Reinisch a. Wlozciejewski, die Kaufleute Bed a. Erfurt, Luz a. Köln a. Rh., Kirchner, Pflug und Brause a. Breslau, Schleifager und Nassow a. Berlin, Lützer a. Aachen, Gebauer a. Weiskensfeld und Schmidt a. Leipzig, Kantor Bausch a. Breschen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kauf. Lesien a. Meydt, Stalmaler a. Breslau und Tschuschner o. Berlin, Chemiker Ernst a. Wilhelmshall.

Handel und Verkehr.

** Zahlungsschwierigkeit. Die Getreide- und Zudereport-Gesellschaft von B. Weis u. Co., Danzig, ist, wie die „Danz. Ztg.“ meldet, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß durch außergerichtliches Arrangement dieselben beseitigt werden.

** Danzig, 8. Okt. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betragen im Monat Sept. 1894 nach provisorischer Feststellung 181 000 M. gegen 170 800 M. nach provisorischer Feststellung im Sept. 1893, mithin mehr 10 200 M.

** Berlin, 6. Okt. [Butter-Bericht von Guitab Schülke u. Sohn in Berlin.] Die Erwartung, daß der Konsum mit Beginn des Monats Oktober ein größerer werden würde, blieb unerfüllt, das Geschäft verlief in schwacher, lustloser Stimmung. Die Zufuhren blieben anhaltend groß und nur denkbar feinste Qualität Hofbutter konnte zu dem bisherigen Preise placirt werden, wogegen zweite, dritte und abfallende Hofbutter zu wesentlich billigeren Preisen angeboten waren, ohne Nehmer zu finden. Für diese Sorten wurden Preise 5 und 10 Mark pro Zentner ermäßigt. Dasselbe trostlose Bild gilt auch für den Hamburger Markt, denn obwohl Hamburg schon seit längerer Zeit erheblich billiger als Berlin notirt, stößt auch dort der Absatz, da englische Ordres vollständig fehlen. Landbutter ist unter oben genannten Größen vollständig unverkäuflich. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochenendurchschnitt per comptant. — Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter la. per 50 Kilogramm 107 M., Ha. 95 Mark, IIIa. — M., abfallende 80 M. Landbutter: Preussische — M., Neßbrücker — M., Bommerscher — M., Polnische — M., Bayerische Senns — M., Bayerische Landb. — M., Schlesi-

— M., Galtische — M., Margarine 35—65 Mark. — Tendenz: Flaue.

** Bradford, 8. Okt. Wollmarkt. Tendenz ruhig. Grobweb stetiger, Merino flau, englische stetig, Mohairwolle weichend, Exportgarne ruhig stetig, Stoffe unverändert.

Marktberichte.

** Berlin, 8. Okt. Central-Markthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Markttag. Fleisch: Starke Zufuhr, mäßiges Geschäft. Schweinefleisch höher bezahlt, sonst feste Preise. Wild und Geflügel: Zufuhr reichlich, Geschäft schleppend, Preise niedriger. Fische: Zufuhr, besonders in Seefischen, knapp. Geschäft mäßig, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Süßrüchte: Ruhiges Geschäft. Preise wenig verändert.

Bromberg, 8. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Roggen 118—120 M., feinstes über Notiz, Roggen 92—100 M., feinstes über Notiz. — Gerste 90—100 M., Traugerste 105—122 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—110 M., Kocherbsen 135—145 M.

Breslau, 8. Okt. (Amtlicher Produktendörfen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Getreide — Str., abgelaufene Rindfleischscheine — p. Okt. 110,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gd. — Str., p. Okt. 111,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo Gd. — Str., per Okt. 44,00 Gd., Mai 44,50 Gd.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 9. Okt. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Belgrad gemeldet wird, unterblieb der Besuch des Königs Alexander bei seiner Mutter, weil die langwierigen Verhandlungen erfolglos blieben, welche der Pariser Gesandte Garaschjan namens der Regierung mit der Königin führte zur Umgrenzung eines Abkommens, das die Stellung der königlichen Eltern regelt. Die Königin Katalie weigert sich, die gemachten Vorschläge anzunehmen, auch zeigte sich, daß die Königin entschieden für die radikalen Partei ergreift.

Frankfurt a. M., 9. Okt. Nach einer Meldung der „Frf. Ztg.“ aus Speier entlegte der Schnellzug Basel-Berlin gestern Abend 8 Uhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Germersheim. Die Lokomotive ist stark beschädigt, 3 Wagen zertrümmert, der Zugführer leicht verwundet, sonst niemand verletzt.

Budapest, 9. Okt. Das heute vorgelegte Budget veranschlagt die gesamten Ausgaben auf 464 792 748 Fl., die Einnahmen 467 811 057 Fl. Die Ausgaben sind gegenüber denen des Vorjahres um 26 Millionen höher, die Einnahme um 28,4 Millionen höher veranschlagt.

London, 9. Okt. Nach einem Telegramm aus Ashford ist auf der Südbahn in der Nähe von Chartam, Grafschaft Kent, ein Güterzug mit einem Arbeiterzuge zusammengestoßen. 5 Personen sollen todt, mehrere verwundet sein.

Wittenberg, 9. Okt. In der Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt zu Annaberg wurden in der Nacht zu gestern sämmtliche Instrumente im Werthe von 2000 M. gestohlen.

Dortmund, 9. Okt. Der Prozeß gegen den ehemaligen Generaldirektor des Hörder Hüttenbergwerks-Bereins, Raffenez, wegen absichtlicher Benachteiligung des Vereins hat heute vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begonnen. Den Vorsitz führte der Landgerichtsdirektor Biehaus. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Saarmann und Gerichtsassessor Mantel. Die Vertheidigung führten die Rechtsanwälte Dr. Sello-Berlin, Temag-Dortmund und Dr. Wesener-Wesbaden. Zahlreiche Sachverständige aus Deutschland und Oesterreich sind geladen. Der Angeklagte bestritt seine Schuld.

München, 9. Okt. Der Prinzregent genehmigte die Einführung des fakultativen 8. Schuljahres bei den Münchener Volksschulen.

München, 9. Okt. Von den zur Rückzahlung am 1. Januar 1895 fälligenden 8 617 800 M. 4proz. 1881er Münchener Staatsanleihe sind 5 400 000 zur Konversion 3 1/2proz. Obligationen angemeldet.

Wien, 9. Okt. Das Abgeordnetenhaus beschloß, über das Nunzum des Magnatenhauses betreffend die Ablehnung des Gesetzentwurfes über die freie Religionsübung am 17. d. Mts. zu verhandeln.

Wien, 9. Okt. Das Abgeordnetenhaus überwies den Voranschlag dem Finanzausschusse.

Rom, 9. Okt. In Folge des wissenschaftlichen Nachweises von der Wirksamkeit des Serums gegen Diphtherie gestattete der Minister des Innern probeweise die Einführung des Antidiphtherieserums und die Verwendung desselben durch Ärzte behufs weiterer Forschung. Die Erlaubniß bezieht sich jedoch nur auf Serum, welches unter der Kontrolle der Doktoren Behring und Herlich in den höchsten Farbwerken oder von Roux in Paris hergestellt ist. Serum jedes anderen Ursprungs ist ausgeschlossen.

Livorno, 9. Oktober. Gestern Abend explodirte vor dem Hause des Industriellen Caranti eine mit Pulver, Blei und Nägeln gefüllte bombenähnliche Tube. Durch die Explosion wurde Niemand verletzt und keinerlei Schaden verursacht. Man vermutet einen Privatrazzia.

Petersburg, 9. Okt. Auf der west-sibirischen Eisenbahn verkehren seit dem 24. September a. St. (6. Oktober n. St.) auf der Strecke Tscheljabinsk-Dmsk bereits Passagier-Wagons II Klasse.

Paris, 9. Okt. Der Finanzminister versprach in der gestrigen Tische in Commercy strenge Zucht der Beamtenschaft, Kampf gegen Unordnung und Anarchie in jeder Gestalt, betonte die Nothwendigkeit, durch eine Erbschaftsteuer die Reichen stärker zu belasten, gerechten Wünschen der Arbeiter entgegen zu kommen und wiederlegte schließlich die Theorie des Sozialismus.

Belgrad, 9. Okt. Zankow verläßt Serbien, weil ihm die Regierung den Aufenthalt an der bulgarischen Grenze verbietet. Zankow beabsichtigt, in Rumänien sich aufzuhalten.

Newyork, 9. Okt. Aus Panama wird gemeldet: Die Kaserne in Granada (Nicaragua) wurde in die Luft gesprengt. Die Zahl der Todten wird auf zweihundert geschätzt.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 9. Oktober, Nachmittags.

Die Abendblätter hören zuverlässig, daß die militärgerichtliche Untersuchung gegen den Ceremonienmeister Koge weitergeführt werde. In letzter Zeit hätten sich die Momente zu Ungunsten Koge verstärkt.

Den „Polit. Nachr.“ zufolge sind die bezüglichen Vorlagen betreffend die Reform der Börse soweit vorbereitet, daß die Vorlegung an den Reichstag in der bevorstehenden Session sicher zu erwarten sei. Die Begründung der Vorlage werde im Reichsamt des Innern festgesetzt und demnächst den Bundesregierungen vorgelegt werden.

Heute Vormittag 7 1/2 Uhr stieß auf dem hiesigen Bahnhof an der Preussischer Seite ein einfahrender mit einem ausfahrenden Güterzuge zusammen. 10 Wagen wurden beschädigt, Personen nicht verletzt. Der Personenverkehr auf der Unglücksstelle wird durch Umsteigen bewerkstelligt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht festgestellt.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Pest: Bei der gestrigen Hofafel unterhielt sich der Kaiser mit dem Tyroler Delegirten Abt Treuenfels, welcher bei der österreichischen Delegation die Ueberanstrengung der Tyroler Landesschützen bei den Gebietsübergängen im Innthal tadelte, und sagte: „Es sind doch Soldaten, soll man die etwa in Baumwolle einwickeln?“ und als der Abt Einwendungen machte, wiederholte der Kaiser: „Es sind doch Soldaten.“

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Pest: Die gesammte Presse steht unter dem Eindruck der gestrigen Abstimmung. Die Opposition jubelt, die Regierungspartei ist sehr niedergeschlagen, die Liberalen beschuldigen die Führer der Laueheit und Planlosigkeit. Sie erklären jedoch, das Abgeordnetenhaus müsse unverzüglich über die Gesetzentwürfe neuerdings verhandeln. Die Alerikalen behaupten demgegenüber, die Regierung werde viel früher stürzen und zu soweit gehenden Aktionen keine Zeit haben.

Der „Voss. Ztg.“ meldet aus Nizza: Der Bahnbeamte Benjan in San Vazzaro stellte sich nach Unterschlagung von 80 000 Frs., die er in Monaco verpielte, den Behörden. — In den Spielflächen von Monto Carlo erschoss sich ein unbekannter Oesterreicher, der 90 000 Gulden verpielte.

Der „Voss. Ztg.“ meldet aus Paris: Eine hier lebende Elsfässerin, die Frau eines Deutschen, Namens Hoffmann beging mit 5 Kindern Selbstmord. Ihr Mann hatte sich dem Trunke ergeben; doch lebte die Familie in Folge einer Erbschaft nicht im Elend.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Brüssel: Der König verfügte die Umgestaltung der Brüsseler Kongoregierung. Staatssekretär v. Cetevelde verwaltet allein sämmtliche Aemter, das Auswärtige, Innere, Finanz und Justiz.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 9. Okt. Nachrichten aus Tientsin zufolge, ließ der amerikanische Gesandte die amerikanischen Einwohner wissen, daß nach seiner Meinung ein Angriff auf Peking seitens der Japaner ganz sicher sei; viele hervorragende chinesische Kaufleute verlassen Peking.

London, 9. Okt. Nach einer „Reuter-Meldung“ aus Shanghai überschritt die japanische Armee den Jalusfluß und lagert in der Mandschurei; ein Zusammenstoß ist unmittelbar bevorstehend.

London, 9. Okt. Das „Reuter-Bureau“ schreibt: Die Annahme, daß gegenwärtig bei den Mächten die Absicht bestehe, zwischen China und Japan irgendwie zu interveniren, sei gänzlich verfrüht. Die in Ostasien besonders interessirten Mächte verhandeln augenblicklich behufs gemeinsamer Maßnahmen zum Schutze ihrer Unterthanen in China. Zu diesem Zwecke werde das britische Geschwader durch die bereits abgegangenen Schiffe „Neolus“, „Redbreast“ und „Pigeon“ verstärkt werden.

Yokohama, 9. Okt. Meldung des „Reuter-Bureau“. Es verlautet, daß die japanische Flotte Chefoo nahm; die Regierung erhielt darüber bis jetzt keine Meldung.

Berlin, 9. Okt. Der Kreuzer „Arkona“ ist heute in Shanghai eingetroffen.

London, 9. Okt. Wie dem „Reuter-Bureau“ aus Hongkong gemeldet wird, ist der Futschoufluß für Schiffe geschlossen. Der britische Kreuzer „Undamped“ ist nach Nagasaki, das Kanonenboot „Firebrand“ nach Nintschuang beordert.

London, 9. Okt. Dem „Reuter-Bureau“ wird aus Chemulpo vom 3. Okt. gemeldet: Die Japaner schieben eilig eine Nordarmee nach der Mandschurei vor und befestigen gleichzeitig ihre Stellung in Korea. Sie zeigen den Koreanern gegenüber jede Rücksicht und bestrafen streng jede Ausschreitung. Die Soldaten müssen für Alles, was sie von den Koreanern entnehmen, bezahlen. Die täglichen Kosten für die japanische Occupationsarmee in Korea werden auf 3000 Yen geschätzt. Die Japaner erklären, die Chinesen hätten, als sie sich in der Umgegend von Seoul befanden, große Grausamkeiten begangen. Im Hafen von Chemulpo befinden sich 14 japanische Kriegsschiffe. Am 27. Sept. sind 7800 Mann japanische Truppen und 750 Kulis gelandet.

Die Garnison von Seoul ist wegen eines besüchteten Aufstandes um 4000 Mann verstärkt worden.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus London: Nach einer Shanghai Drachmeldung der „Central News“ soll im Bezirk Jehö, Prov. Chili, infolge des Gerichts, die Japaner seien in China eingefallen, eine Revolution ausgebrochen sein, die den Sturz der gegenwärtigen Dynastie bezweckt. In Toho befindet sich die Sommerresidenz des Königs.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 9. Okt. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 93 % alte Ernte 10,70—10,80
neue 10,05—10,15
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. 10,20—10,30
neues 10,20—10,30
Rohzucker excl. 75 Prozent Rend. Tendenz: Matt.

Brodrassnade I. 23,00—24,00
Brodrassnade II. 22,00
Sem. Raffinade mit Fas. 23,00—24,00
Sem. Melis I mit Fas. 22,00
Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Tranfite
f. a. B. Hamburg per Okt. 9,97 1/2, Gd. 10,00 Br.
do. per Nov. 9,95 Gd., 10,00 Br.
do. per Dez. 10,00 bez. u. Br.
do. per Jan.-März 10,12 1/2, bez., 10,15 Br.
Tendenz: Anfangs matt, Schluß etwas thätiger.

Breslau, 9. Okt. [Spiritusbereich.] Oktober 50er 50,00 M., do. 70er 30,00 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 9. Okt. [Salpeterbericht.] Voto 8,37 1/2, Oktbr. 8,35, Februar-März 8,57 1/2. Tendenz: Ruhig.

London, 9. Okt. 6proz. Savazucker loco 13 1/4. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loco 10,00. Tendenz: Matt.

Börse zu Bosen.

Fosen, 9. Okt. (Amtlicher Börsenbericht.)
Spiritus Getreide — S. Reaufrungspreis (50er) —,
(70er) —. Loco ohne Fas (50er) 49,90, (70er) 30,20.
Fosen, 9. Okt. (Frtat-Bericht.) Wetter: Trübe.
Spiritus fest. Loco ohne Fas (50er) 49,90, (70er) 30,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 9. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Bosen.)

R.b.8.		R.b.8.	
Weizen befestigt		Spiritus fest	
do. Okt. 126 50	126 2 1/2	70er loco ohne Fas	32 30 32 20
do. Mat. 134 75	135 —	70er Okt.	35 90 35 80
		70er Nobbr.	36 20 36 20
Roggen befestigt		70er Dezbr.	36 60 36 60
do. Okt. 116 75	117 25	70er Januar	— — —
do. Mat. 116 25	116 5	70er Mat.	38 — 37 80
Rüböl still		50er loco ohne Fas	— — —
do. Okt. 43 70	43 7	Hafer	
do. Mat. 44 4	44 40	do. Okt.	115 50/115 50
Kündigung in Roggen 750 Bipl.		Kündigung in Spiritus (70er) —000 Str. (50er) —000 Str.	
Kündigung in Spiritus (70er) —000 Str. (50er) —000 Str.		Schluß-Kurse.	R.b.8.
		Weizen pr. Okt.	127 — 126 50
		do. pr. Mat.	135 — 135 25
		Roggen pr. Okt.	107 — 107 25
		do. pr. Mat.	116 25 116 75
		Spiritus, (nach amtlichen Notierungen.)	R.b.8.
		do. 70er loco ohne Fas	32 30 32 20
		do. 70er Oktbr.	36 10 35 80
		do. 70er Nobbr.	36 30 36 10
		do. 70er Dezbr.	36 70 36 40
		do. 70er Januar	— — —
		do. 70er Mat.	38 10 37 80
		do. 50er loco o. f.	— — —

R.b.8.		R.b.8.	
Dt. 3%, Reichs-Anl. 93 70	93 6	Russ. Banknoten	219 — 219 —
Ronfolb. 4% Anl. 105 70	105 70	R. 4 1/2%, Obl. Fdbbr. 103	— 102 40
do. 3 1/2%, do. 103 20	103 20	Ungar. 4% Goldr.	99 30 99 30
Bof. 4% Randfbr. 102 8	102 8	do. 4% Kronenz.	92 70 92 90
Bof. 3 1/2%, do. 99 90	99 90	Deutr. Kred.-Akt.	220 90 220 90
Bof. Rentenbriefe 104 30	104 3	Lombarden	44 50 44 40
do. 3 1/2%, do. 100 60	100 5	Dist.-Kommandit	199 40 199 —
Bof. Prov.-Oblig. 99 60	99 50		
Reue-Bof-Stadlan. 99 60	99 25	Fonds-Kommung	
Deutr. Banknoten 163 55	163 95	do. matt	
do. Silberrente 95 —	95 —		

R.b.8.		R.b.8.	
Oktbr. Südb. U.S.A. 93 —	93 30	Schwarztopf	235 — 236 —
Ratnz. Rudwigh. bi 116 70	116 60	Dortm. St.-Fr. Ja.	63 80 64 20
Marlenb. Alaw. do 84 10	83 40	Gelsenkr. Kohlen	166 90 167 20
Bur. Prinz Henry 83 70	83 50	Ynowrag. Steinsalz	43 70 43 80
Boln. 4 1/2% Pfandb. 68 —	68 —	Chem. Fabrik Wlch	143 — 141 25
Griechisch 4% Goldr. 27 60	— —	Oberschl. Gl.-Znd.	88 50 90 —
Italien. 5% Rente 81 80	82 —	Ultimo:	
Mexikaner A. 1890. 64 70	65 10	St. Mitteln. C. St. A.	89 90 89 50
Russ. II. 1890 Anl. 63 90	63 50	Schweizer Cent.	137 60 138 40
Rum. 4% Anl. 1890 85 10	85 20	Barthauer Wiener	282 75 282 20
Serbische R. 1885. 74 —	74 40	Berl. Handelsgesell.	148 90 148 75
Lärten Woose . . . 109 10	108 90	Deutsche Bank-Aktien	168 60 167 75
Dist.-Kommandit 199 7	198 75	Königs- und Laurah.	128 50 129 50
Bof. Prov. A. B. 105 75	105 50	Bochumer Gußstahl	138 50 139 25
Bof. Spinnfabrik 110 90	110 25		
Rachbörse: Kredit 220 90,		Diskonto Kommandit 199 40,	
Russische Noten 219 25			

Stettin, 9. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Bosen.)

R.b.8.		R.b.8.	
Weizen unverändert		Spiritus unverändert	
do. Okt. 122 50	122 50	per loco 70er	32 — 32 —
do. April-Mat. 129 50	130 —	do. Nov.-Dez.	— — —
Roggen unverändert		do. April-Mat.	— — —
do. Okt. 109 —	109 —	do. per loco	9 30 9 30
do. April-Mat. 115 50	116 50	Petroleum*)	
Rüböl still			
do. Okt. 43 50	43 50		
do. April-Mat. 44 —	44 —		

*) Petroleum loco versteuert Ufance 1 1/2 Proz.

Berliner Wetterprognose für den 10. Okt., auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt. Vorwiegend neblig, zeitweise aufklärendes Wetter mit schwachen südöstlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge und ohne wesentliche Wärmeänderung.